



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Amtliches.

Welzheim.

Feststellung der Lohnsätze für die Kaminfeger.

Auf Grund der deutschen Gewerbeordnung §. 77, der Minist.-Verfügung vom 14. Dezember 1871 und des Minist.-Erlasses vom 12. April 1875 sind nach Vernehmung der Amtsversammlung folgende **Sätzen für die Kaminfeger vom Erscheinen dieses Blattes an** festgesetzt worden:

I. Der **ordentliche** Lohn für die Reinigung oder Untersuchung der bestiegbaren oder unbestiegbaren Kamine (vgl. Minist.-Verfügung vom 27. Mai 1868, betreffend eine neue Kaminfeger-Ordnung) beträgt:

- 1.) für jedes einzelne Stockwerk bis zum Dachraum ohne Unterschied der Stockhöhe 6 Pfennige,
- 2.) für den Dachraum,
 - a. wenn das Kamin innerhalb oder außerhalb des Daches wenigstens ein Kehlgebälge (Zwischengebälge) durchdringt, beziehungsweise überragt, 9 Pfennige,
 - b. in allen andern Fällen 6 Pfennige.

Die Gebühr zu I. kommt für jedes Stockwerk in Berechnung, durch welches ein Kamin führt, oder welches den Kaminschoß oder den Einheizwinkel enthält, und es gelten als Stockwerke auch die Souterrains und Entresols. Ebenso sind auch Dach- oder Mansardenwohnungen und einzelne Dachzimmer insoweit als Stockwerke zu behandeln, als die hiesfür bestimmten Kamine in Frage kommen; für die übrigen Theile des Dachraums sind dagegen lediglich die Bestimmungen zu 2.) maßgebend.

Sind mehrere Kamine ineinander geschleift, so ist der Lohn des Kaminfegers nur bei demjenigen Kamine, welches den Rauch der geschleiften Kamine aufnimmt, für seine ganze Länge bis zum Dach hinaus, bei den andern aber nur auf ihre Länge bis zur Einmündung in das Hauptkamin, somit nur für so viele Stockwerke, als sie vor ihrer Vereinigung mit dem Hauptkamine durchlaufen, zu berechnen.

Der ordentliche Kaminfegerlohn beträgt hienach z. B. für das Kamin eines **einstockigen** Hauses

mit einfachem Dach	12 S.
mit Zwischengebälk im Dach	15 S.

bei einem **vierstockigen** Haus

für das Kamin: zu einer Feuerung:	
im Souterrain	35 S. 38 S.
im ersten Stock (Erdbeschoß)	30 S. 32 S.
im zweiten Stock	23 S. 26 S.
im dritten Stock	18 S. 20 S.
im vierten Stock	12 S. 15 S.
in der Dachwohnung	12 S. 15 S.

Der hienach und nach den Bestimmungen unter II. 1.), 3.) und 4.) zu berechnende Lohn für ein Kamin, in welches Rauch-Röhren verschiedener Stockwerke einmünden, ist dann, wenn verschiedene Hausbewohner betheilt sind, auf die betreffenden Stockwerke gleichmäßig zu vertheilen. Ergeben sich hierbei Bruchpfennige, so darf für einen Bruchpfennig ein ganzer Pfennig erhoben werden.

Wird der Rauch in eisernen Röhren von einem unteren Einheizwinkel in einen oberen und von einem unteren Kaminschoß in einen oberen geführt (sog. gegliederte Kamine), so

ist für jedes Stockwerk ein Reinigungslohn von 6 Pfennig neben der Gebühr von 6 Pfennig für jeden Einheizwinkel oder Kaminschoß zu entrichten, und der Lohn für das Kamin im Dachraum nach dem vorigen Absatz zu vertheilen.

II. **Besondere** Gebühren sind zu bezahlen:

- 1.) für Kamine, welche mehr als 0,33 □M. im Licht weit sind, neben den unter I., 1.) und 2.) bestimmten Beträgen im Ganzen weiter 6 S.;
- 2.) für die Reinigung, einschließlich des etwa nöthigen Ausbrennens und der Wiedereinsetzung von Herd- und Ofenröhren, wofern dieselben senkrecht gemessen 1,146 M. oder mehr lang sind, für das Stück 6 S.;
- 3.) in kleineren Wohnsitzen, welche nicht mehr als 12 Kamine haben und von der Amtsversammlung, bezw. im Streitfall von der R. Kreisregierung als abgelegen anerkannt werden, gebührt dem Kaminfeger **im Ganzen** 3 Pfennig mehr als zu I., 1.) und 2.) und II. 1.) und 2.) bestimmt ist;
- 4.) für das Ausbrennen der unbestiegbaren Kamine, einschließlich der unmittelbar nachher vorzunehmenden Reinigung derselben, ist der dreifache Betrag des unter Ziff. 1.) festgesetzten Lohns zu entrichten, wenn das zum Ausbrennen nöthige Material nicht von dem Hausbewohner, sondern von dem hiezu verpflichteten Kaminfeger gestellt wird. Liefert der Hausbewohner selbst das Material, so gebührt dem Kaminfeger nur der 2/3-fache Betrag des ordentlichen Lohns.

Der etwa erforderliche Maurer ist von dem Hauseigenthümer zu bestellen und besonders zu belohnen.

Die **Ortsvorsteher** erhalten den Auftrag, vorstehende, **vom Erscheinen dieses Blattes an** geltende Bestimmungen auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 22. Mai 1882.

R. Oberamt.
 Kirchgraber.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 23. Mai. (Seine Majestät der König) wird am kommenden Mittwoch den 24. präzis 2 Uhr Morgens über Immendingen mittelst Sonderzugs hier eintreffen.

Stuttgart, 21. Mai. Die Waimesse hat heute bei schönster Witterung im dem Theile der sog. Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen als Karrousselle, Schießbuden u. dgl. begonnen. — Es ist jetzt eine Aktiengesellschaft in der Bildung begriffen, welche zum Zweck haben soll, die Kalamitäten des Volksbankraths dadurch wesentlich zu vermindern, daß sie nicht nur die sämtlichen Liegenschaften der Volksbank, sondern auch diejenigen solcher Genossenschaften erwirbt, welche zu Veräußerungen genöthigt sind, um so einer allgemeinen Entwerthung der Häuser und anderer Liegenschaften in unserer Stadt vorzubeugen. — Die Tagesordnung der 63. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am Mittwoch den 24. Mai, Vormittags 11 Uhr, lautet: 1) Prüfung der Legitimation neu eintretender Mitglieder. 2) Berathung des Berichts der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die

Trennung des Weilers Kirchenhardtshof von dem Oberamtsbezirk Waiblingen.

Stuttgart, 22. Mai. Im Nill'schen Thiergarten wird, wenn es die Witterung erlaubt, nächsten Donnerstag das erste Gartenfornzert stattfinden. Auch eine weitere Bereicherung durch eine Seltenheit dürfte in kürzester Frist das Unternehmen aufzuweisen haben. Herrn Nill waren übrigens die jetzt im Berliner Aquarium zur Schau gestellten Riesenschlangen auf einige Zeit zur Ausstellung angeboten worden, doch hat Herr Nill den Antrag nicht angenommen. — Letzten Samstag fand die 200jährige Jubelfeier der Metzler'schen Buchhandlung, vereint mit dem 51jährigen Jubiläum des gegenwärtigen Chefs der Buchhandlung und Buchdruckerei Herrn Leopold Werlich als Buchhändler, statt. In dieser festlichen Doppelfeier wurden dem Jubilar prachtvoll gedruckte, kalligraphirte, gemalte Adressen in elegantem Einband überreicht vom Börsenverein deutscher Buchhändler, vom süddeutschen Buchhändlerverein und vom Geschäftspersonal. Die letztere bildet ein Tableau mit 2 Gedichten von J. B. v. Schöffel und Emil Engelmann. Die Stuttgarter Buchhändler widmeten einen silbernen Pokal. Abends fand eine Feier im engeren Kreise statt und heute Montag Abend wird ein größeres Fest für das gesammte Personal in der Liederhalle gegeben. — Gestern gab der Männerturnverein Stuttgart auf der Feuerbacher Höhe ein Frühlingsfest, das von über 600 Turnern von hier, Berg, Cannstatt, Eßlingen, Heslach besucht war und an dem über 10,000 Stuttgarter sich theilnahmen. Es war ein förmliches Volksfest, mit Musik und Fahnen zog man Mittags 2 Uhr hinauf und Abends 8 Uhr wieder herab. Es wurde unter den Augen Seiner Excellenz des Herrn Ministers von Hölder tüchtig geturnt und sehr bedeutende Leistungen konnten den Siegerpreis erhalten. Das Volk belustigte sich mit Tanz, für die Kinder waren Wettläufe und Turnspiele arrangirt, wobei ebenfalls Preise zu erringen waren. — Am Samstag Nachmittag feierte der Liederkreis in der üblichen solennen Weise sein Matenfest, an dem wohl mindestens 1000 Kinder theilnahmen. Ein prächtiger Krönungszug mit Majen, Ponys, Ziegen, Fahnen, Blumen und 2 Musikcorps bildete die Einleitung. Im Garten wurden die üblichen Reigen und Spiele gemacht. — Der Arbeiterbildungsverein feierte das Maifest gestern durch Umzug mit schönen Krönungswagen und Spielen in seinem Garten. — Das Jodler Quintett, ein Ableger des Gutenbergsvereins, 5 Sänger, die Aehnliches wie die Tyroler Sänger leisten, feierte das Stichtagsfest im Schützenhofe, wobei sehr schönes im Ensemble-Gesang geleistet wurde, den jetzt Musikdirektor G. Kurz leitet. — Der Leichnam des im vorigen Jahr hier verstorbenen ehemaligen Rittmeisters v. Livingstone wurde von den Angehörigen seiner Ruhestätte entnommen und per Bahn nach Braunau am Inn transportirt, um dort beigesetzt zu werden.

Landesprodukte börse Stuttgart vom 22. Mai. Im ganzen deutschen Reich stehen die Felder derart, daß eine reiche Ernte erwartet werden kann. Von Frostschäden an dem Getreide ist nirgends etwas sichtbar, dagegen hat der Weinstock in manchen Lagen empfindlich gelitten. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 25 M 85 Pf.—25 M 90 Pf. dto. russ. 23 M 50 Pf.—23 M 70 Pf. Haber 14 M 50 Pf.—15 M 80 Pf. — Mehl: Nr. 0. 36 M 50 Pf. bis 38 M Nr. I. 35 M 50 Pf. bis 36 M Nr. II. 33 M 50 Pf. bis 34 M Nr. III. 31 M 50 Pf. bis 32 M und Nr. IV. 26 M bis 27 M 50 Pf. pr. Sack.

Aus Württemberg, 22. Mai. (Allerlei.) Zwischen Pfedelbach (Dehringen) und Gleichen ereignete sich am Donnerstag laut „N. L.“ ein gräßliches Unglück. Ein Herr R. aus Backnang besuchte mit 2 Töchtern in einem Einspanner eine erkrankte Verwandte in Dehringen. Bei dieser traf er ihren zehnjährigen Enkel, den Sohn des kürfürstlichen Försters R. von Gleichen. Da ihn sein Heimweg durch diesen Ort führte, nahm er den Knaben mit, welcher der Einladung mit Fremden folgte. Bei einem Absatz der hinter Pfedelbach beginnenden steilen Steige machte Herr R., der neben dem Gefährten hergegangen war, ein wenig Halt, befestigte das Seil an dem Wagen, ermahnte die Kinder, sich ruhig zu verhalten, und ging einige Augenblicke abseits in den Wald, welcher sich in die Straße hinzieht. Kaum hatte er sich entfernt, so schaute das Pferd an einer Bauernfrau, die wegen

der Kälte ein grellrothes Tuch um den Kopf gewunden hatte. Das rasche junge Thier rannte in rasender Eile bergaufwärts, ohne daß die Kinder es aufzuhalten vermochten. Die älteste Tochter sprang heraus, ohne Schaden zu nehmen, die jüngere dagegen und der Knabe wurden herausgeschleudert, als das Pferd plötzlich eine Wendung machte und bergab raste; aber während das Mädchen auf die weiße Böschung fiel, wurde der Knabe unglücklicher Weise in die Bügel verwickelt und eine große Strecke den Berg hinabgeschleift, wobei die eine Hand auf entsetzliche Weise verstümmelt und die Schulter nebst einem Theil des Gesichts zerfetzt ist. Vergebens suchte Herr R. das Gefährt einzuholen; er erreichte es erst, als sein Pferd am Ende der Steige nahe bei Pfedelbach zusammengefallen war. — Aus Kirchheim u. T. wird unterm 19. d. geschrieben: Gestern trafen bei Bäckermeister Balz hier 10 seiner früheren Schügel, jetzt sämmtlich verheiratet und theils in Stuttgart, Eßlingen, Weilheim und Wisingen ansässig, zusammen, um Herrn Balz' 62. Geburtstag gemeinsam zu feiern. Der Nachmittag wurde in heiterster Stimmung verbracht. In Murr bei Murrbach mußte vor einigen Tagen ein feister Ochse, des Milchbrands verdächtig, von Amtswegen getödtet und mit Petroleum und Chlorkalk begossen, verscharrt werden. Wie groß war das Stänken, als derselbe andern Tags trotz dieser Prozedur nicht mehr in der Grube vorgefunden wurde. Angestellte Hauszünchungen waren bis jetzt erfolglos. — Ein Metzger von Finsterloch, D. A. Heilbronn, hatte seinen 1 1/2 Jahr alten Stiehhuhn auf schändliche Weise mißhandelt, weshalb er von der Heilbronner Strafkammer zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. J. B. würgte der Unmensch das Kind am Halse, daß es nur noch zu röcheln vermochte, auch stopfte er einmal dem Kinde rohe und unreine Darmabfälle in den Mund, die das Kind dann verschluckte.

Backnang, 18. Mai. Auf eine wiederholte Zusammenkunft hier wurde am Mittwoch Nachmittag im Symmle'schen Gartenjaale in Anwesenheit vieler Bäckermeister auch aus dem Bezirk eine „Bäckergenossenschaft für das Oberamt Backnang“ gegründet und der ausichuß, welcher Vorstand, Kassir etc. aus sich bildet, gewählt.

Aus dem Hohenlohe'schen, 21. Mai. Anlässlich der bevorstehenden Wollenschur wird von Schaafzüchtern und Handelsleuten die Frage, was die neue Schurwolle heuer gelten werde, lebhaft besprochen; dieser Tage wurde der erste Kauf für neue Wolle abgeschlossen und solche in kleineren Parthien (sogen. Bauernwolle im Gegensatz von großen Posten „Schäferwolle“) à M. 1,40. pro Pfund kontrahirt.

Mannheim, 19. Mai. Am 16. Mai kam zum ersten Mal das neuerbaute Dampfschiff „Moltke“ der Kölnischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hier an. Das Schiff ist auf dem Rinderdijf bei Rotterdam von L. Smit und Zoon erbaut, die Maschine von 400 Pferdekraft nach dem Compound-System konstruirt von Escher Wyß und Co. in Zürich. Dasselbe soll für Güter- und Personentransport benützt werden, hat elegant eingerichtete Kabinen und große Laderäume, die 400 Zentner aufnehmen können. Die Länge des Schiffs beträgt 71 1/2 m, bei einer Breite von 7 1/2 m, der Tiefgang bei einer Beladung von 2000 Z. ist nur 1,09 m, so daß es auch bei niederem Wasserstand zu fahren im Stande ist. Der Wasserstand des Rheins ist wieder auf 3,64 m zurückgegangen, der des Neckars auf 3,39 m.

Calw, 21. Mai. Dieser Tage entdeckte ein hiesiger Bürger in der Tasche eines alten Kleidungsstückes, das er seit vielen Jahren nicht mehr angelegt hatte, einen Zehnguldenschein des früheren württembergischen Papiergeldes. Er wandte sich deswegen an die Staatshauptkasse. Obgleich nun diese Scheine schon seit 31. Dez. 1876 außer Kurs gesetzt sind und einen Anspruch an den Staat nicht mehr begründen, so ist dem Besitzer doch zu seiner großen Freude der volle Betrag des Scheines mit 17 M 14 S sofort ausbezahlt worden. — Kürzlich war eine hiesige Frau auf ihrem Acker mit Kartoffelhäcken beschäftigt, und weil es warm war, so zog sie ihr Halstuch aus und legte es auf den Boden. Und da ihr goldener Fingerring sie beim Hacken geirrite, so zog sie denselben ebenfalls aus und legte ihn auf das Tuch. Wie ihr Geschäft sie nun ein Stück weit von dem Tuch entfernt hatte, sog plötzlich ein Raube her; nahm den goldenen Ring in den Schnabel und sog mit ihm davon auf immer wiedersehen.

Die Gotthardbahn.

Luzern, 21. Mai. Noch ein dritter Miston mischt sich in die Gotthardfeier. Und dieser Miston beruht auf Luzern, den nördlichen Ausgangspunkt der Gotthardbahn. Die Stadt hat seiner Zeit 2 1/2 Millionen Franken bezahlt in dem Glauben, die Bahn werde über Immensee-Rüschnacht-Weggen geführt. Statt dessen ist die s. g. Rothkreuzlinie hergestellt worden, wodurch sich Luzern geschädigt glaubt. Die Stimmung manifestirt sich denn auch deutlich in der Decoration. Während die Quartiere dem Dual entlang überraschend schön im Kranz- und Flaggen schmuck prangen, ist die innere Stadt nur spärlich decorirt. Vielleicht daß noch in letzter Stunde der Ankunft der Gäste etwas geschieht. Nach der Stimmung zu urtheilen, dürfte dies aber kaum der Fall sein. — Viele berühmte Gäste trafen bereits ein. Ungefähr 1200 Eingeladene nehmen an der aus drei Extrazügen bestehenden Festfahrt Theil. Die Waggon werden elektrisch beleuchtet. Alle 1000 Meter brennt eine Lampe. Die Gesamtlänge beträgt 15,000 Meter. Die höchste Bahnsteigerung ist in der Mitte 1154 Meter über dem Meer hoch. Die Strecke Luzern-Mailand zählt 62 Tunneln, 32 große Brücken, 10 Viaducte und 24 Uebergänge. Die Gesamte Arbeitsdauer währte 7 Jahre 5 Monate. Es wurden 500,000 Kilo Dynamit gebraucht, 320,000 Löcher wurden gebohrt; täglich arbeiteten 2500 Mann. Die von der „Collaudirungs-Commission“ veranstalteten Belastungs- und Beleuchtungsproben fielen vorzüglich aus. Die Temperatur im Tunnel ist höchstens 20 Grad Wärme, so daß auch ohne künstliche Nachhilfe der Aufenthalt durchaus erträglich ist. Vor dem Durchbruch herrichten 34 Grad Wärme. Im Ganzen starben während des Baues 177 Arbeiter, 877 wurden körperlich verletzt. Das ständige Tunnelpersonal besteht aus 2 Weichen-, 4 Portals-, 8 Tunnelwärmern und 16 Bahnarbeitern. Die Bahnüberwachung geschieht durch täglich zweimalige Durchgänge von Wärtern, einer kommt von Göschenen, einer von Arinle, sie treffen sich im Innern und tauschen die Controlbücher. Jeder ist versehen mit Knallsignallöchern, einem Handhammer, Holzschlüssel und Laternen. Die Strecke besitzt 61 Locomotiven, 127 Personen- und 538 Güterwagen. Vertreten sind hier augenblicklich für Festberichte 32 italienische, 24 deutsche, 18 Schweizerische, 4 österreichische, 5 französische, 4 englische und 1 amerikanische Zeitung. Wie dankbar zu erwähnen ist, begegnet man der Presse allseitig sehr zuvorkommend. — Es sind ungefähr 150 deutsche Gäste eingetroffen, darunter die Minister von Bötticher, v. Bitter, v. Crailsheim, v. Mittnacht, v. Deulwig, Graf Hasfeld, Geh.-R. Bohmann, Unterstaatssecretär v. Mayr, von bekannten Abgeordneten: v. Levekov, Adernann, Dr. Basker, Schlutow, Bömer, Otto Hermes, Ludwig Löwe, Wöfel, Schläger, Rutschbach etc. Kurz vor den deutschen Gästen kamen die italienischen, circa 400 an der Zahl. Dieselben wurden von der Militärcapelle mit dem Garibaldimarsch und vom Directorium in gleicher Weise wie die deutschen begrüßt. Morgen werden die Schweizerischen Gäste, circa 350, hier eintreffen. Vormittags ist eine Rundfahrt auf dem Vierwaldstätter See, event. eine Auffahrt auf dem Rigi projectirt. — Noch Sonntag früh, also am Empfangstage der Festgäste aus Nord und Süd, konnte man nur wenig Inschriften entdecken. Die ersten wurden über dem Portale des Bahnhofsgebäudes zu beiden Seiten des Schweizer Wappenschildes angebracht:

„Vom grünen See ins Alpenland,
Ueber Thal und Strom zur Felsenwand,
Aus Bergesnacht zu sonnigem Plan
Folgte dich die Gotthardbahn!“

Die zweite Inschrift scheint uns nicht über alle Ausstellungen erhaben:

„Nicht rechts zuviel, nicht links zuviel
Erreicht am schnellsten man das Ziel,
Der goldenen Mitte schließ' dich an,
Die Parole laute Gotthardbahn!“

Die Tage der Festfeier werden sich voraussichtlich des schönsten Wetters zu erfreuen haben, denn auch heute tauchen die Alpen der Urschweiz ihre blendenden Firnen in den

taffellos blauen Aether. Die Rigi- und Seefahrt wird allem Anschein nach vom herrlichsten Wetter begünstigt sein und die Hochseuer auf den Bergen den Gästen ein Schauspiel bereiten, das wohl einzig in seiner Art besteht. — Die Gotthardbahn, soweit ich sie gesehen, ist wahrhaft großartig, wird sich aber wohl niemals rentiren können: Bancapital und Materialabnutzung sind zu groß. Wahrhaft großartig ist die Partie bei Brunnen, wo die Bahn mit der Argenstraße rivalisirt. — Die Stimmung der Stadtbevölkerung von Luzern ist außerordentlich feindselig gegen die Gotthardbahn.

Luzern, 22. Mai. In dem Bankette nahmen 800 Personen Theil. Jar Mechten des Bundespräsidenten saß der Minister v. Bötticher, links der 86jährige italienische Senatspräsident Teccio, dem Bundespräsidenten gegenüber die Delegirten der einzelnen deutschen Staaten, Minister, Diplomaten und Bundesräthe. Präsident Bavier toastete zuerst. Er gedachte Aller, welche das große Werk geschaffen, der Arbeiter, welche dabei das Leben verloren, der Erbauer und der Staatsmänner, welche dem Werke ihre Unterstützung liehen und sich durch friedliche Arbeit durch Vermittelung der Gotthardbahn nähertreten seien. Er begrüßte ferner alle zum Feste gekommen, die Deutschen, Italiener und Schweizer, und sagte: „Wir feiern ein Lebensfest, einen Triumph der Arbeit und Wissenschaft, ein Verbrüderungsfest; ich trinke auf das Wohl des Deutschen Kaisers und des Königs von Italien, ich trinke auf den Frieden zwischen Germanen und Romanen.“ Der Director des Gotthardunternehmens Ringg gedenkt der Männer, welche bei dem Unternehmen mitgewirkt, insbesondere der Bundesräthe Welti und Escher, der Ingenieure und Tausende von Arbeitern und sagt: Der allgemeine Drang geht nach Süden; wir wollen die Herzen der Italiener erobern, keine Länder.“ Er trinkt auf die Zukunft des großen Friedensverbandes. Der deutsche Gesandte, General v. Bäder, toastete auf die Schweiz und ihre Thatkraft. Der italienische Minister Vaccarini wies darauf hin, wie Deutschland, die Schweiz und Italien sich nunmehr näher gebracht seien. Der Reichstags-Präsident v. Levekov sagte, der Deutsche Kaiser erklärte am 18. Febr. 1871: Meine Nachkommen werden Mehrer des Reiches sein für Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit. Der Kaiser und das Deutsche Reich erfreuen sich der Vollendung des Riesengerüstes. v. Levekov toastete auf die Arbeiter und die Gotthardbahn. Nach dem Bankette fand am See ein Feuerwerk statt, durch welches die Spitzen der umliegenden Berge erleuchtet wurden. Dienstag 7 Uhr Abfahrt nach Mailand.

Rom, 22. Mai. Die Kammer nahm eine Tagesordnung an, worin der Freude über die Vollendung der Gotthardbahn als eines großen Werkes der Civilisation Ausdruck gegeben und der wirksamen Theilnahme des Parlaments, der Regierung und der Nation an dem Werke gedacht wird. Sie spricht ferner allen denen Erkenntlichkeit und Dank aus, welche zur Vollendung beigetragen haben.

Göschenen, 23. Mai, 10 Uhr 45 Min. Vorm. Das gestrige Festdiner war von 800 Personen besucht. Bundespräsident Bavier toastete in herrlicher Rede auf den deutschen Kaiser, den König von Italien und Helvetia. Der Gotthardbahn-Director Ringg toastete auf die Förderer des Bahnbauwes. Von den italienischen Gästen sprachen der Minister der öffentlichen Arbeiten, Vaccarini und der Senatspräsident Teccio. Von den deutschen Gästen sprachen der Gesandte in Bern, Moeder, auf das gute Einvernehmen Deutschlands und der Schweiz, der Präsident des Reichstages, v. Levekov, auf Deutschlands, der Schweiz und Italiens Blühen und Gedeihen. Die am späten Abend vorgenommene Illumination Luzerns und das Feuerwerk fielen prachtvoll aus. Heute fuhr der erste Zug um sieben und viertel, der zweite um halbacht, der dritte um dreiviertelacht Uhr Morgens von Luzern ab. Auf allen Stationen wurde uns enthusiastischer Empfang zu Theil. Soeben sind wir in Göschenen angekommen, wo ein Dejeuner eingenommen wird. Um zwei Uhr sollen wir in Lugano eintreffen, wo die deutsche, die italienische und die Schweizer Nationalhymne ertönen wird und der Empfang vom Magistrat der Stadt sehr festlich vorbereitet ist. Dort wird auch ein allgemeines Diner arrangirt. Der Himmel ist leicht bewölkt. Morgen kommt Prinz Amadeus nach Mailand, alsdann findet ein Dejeuner für die Gäste im Schlosse statt.

Wignau, 22. Mai. Die deutschen Gäste, welche an den Eröffnungsfeierlichkeiten theilnahmen, wurden gestern Nachmittag um 4 Uhr von dem Bundescommissar, Regierungsrath Bischoff, Namens der Schweizer Centralbahn in Basel mit einer herzlichen Ansprache begrüßt. Bei dem darauffolgenden Diner dankte Finanzminister Witter mit einem Toast auf die Centralbahn. Um 1/6 Uhr ging der Festzug nach Luzern weiter, woselbst er 8 1/2 Uhr Abends eintraf, auf das freudigste begrüßt. Die Stadt ist auf das prächtigste geschmückt. Heute fand eine Fahrt per Dampfer „Germania“ und „Italia“ nach Brunnen statt, an der sich 150 deutsche, 450 italienische und 350 schweizerische Gäste theilnahmen. Unter den ersteren befinden sich Staatsminister Vögtli, Stephan, Senatspräsident Decadio. An den Seeformationen wurden die Gäste überall mit Völlerschüssen und Musik begrüßt. Von Brunnen ging die Fahrt per Gotthardbahn bis Arth und Goldau und weiter mit der Arthbahn nach Rigikulm. Im letzterem Ort findet ein Diner in Schreiber's Hotel statt und geht die Rückfahrt über Wignau um 4 Uhr von Statten. Das herrlichste Wetter begünstigte das Fest.

Kleine Mittheilungen.

— Alles zu seiner Zeit. „No, Kleiner, kantscht Deine Spruch?“ fragt der Herr Schulinspektor, der zu Fuß nach Oberäblingen zur Prüfung wandert, unterwegs einen kleinen Büschel von einem der Hüfe in der Umgegend. — „Wurscht schau' sehe“, war die Antwort.

— Mächtiger als der Teufel. „Denke Dir nur, sagt eines Tages Veit zu seinem Nachbar, „bin ich heute auf dem Felde und pflüge; da kriegt mein Ochse wieder mal sein Kappel und ist nicht von der Stelle zu bringen. I, sag' ich, Luder, da soll Dich doch gleich der Teufel holen! Aber der Teufel hat ihn nicht geholt. — Kaum bin ich wieder zu

Hause, da kommt der Gerichtsvollzieher, der holt meinen Ochsen, und ich hatte den Mann noch gar nicht mal gerufen!“

— Eine wahre Schulanekdote. Ein Geistlicher suchte beim Religionsunterrichte das Wort „faul“ herauszukathisieren, aber die Kinder kamen nicht auf die gewünschte Antwort. Endlich fragt er: „Wie heißt man denn die Leute, welche nichts schaffen mögen?“ — „D'Gerra“, war die schnell erhaltene Antwort.

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 23. Mai 1882.

20 Frankenstücke 16 M 18 Pf.

Welches Vertrauen die von dem Apotheker R. Brandt dargestellten Schweizerpillen bei Unterleibsstörungen und deren Folgen wie Verstopfung, Blähungen, Magendrücken, saurer Geschmack etc. auch bei den Herren Aerzten genossen, zeigt uns nachfolgender Brief eines alten erfahrenen Arztes. Herrn Rich. Brandt! Von den mir unlängst übersendeten Pillen habe ich zunächst Gebrauch und Versuch bei mir gemacht, da ich ein Unterleibsleidender ersten Ranges bin; dann auch noch an zwei Patienten meiner Kundschaft. — Ich kann mit gutem Gewissen den Pillen das besten Zeugniß ausstellen und wünsche nur, dass sie auch den Ruf erhalten mögen, den sie thatsächlich verdienen. Leider ist dasselbe mit reeller Waare nicht, wohl aber mit dem Schwindel der Fall. Die darin enthaltene Aloë entfaltet ihre Wirkung auf den Dickdarm vollkommen, es erfolgt schon nach 2 Stunden sicherer und ergiebiger Stuhlgang und ist deshalb das Mittel am meisten angezeigt, bei langdauernden chronischen Darmkatarrhen mit Verstopfung, bei Knickungen und lähmungsartigen Zuständen des Dickdarms und überhaupt habitueller Stuhlverstopfung. Die Pillen lassen sich 30 Jahre lang täglich nehmen, ohne die schwächende Wirkung der Mittelsalze im Gefolge zu haben. Auch bei dem chronischen Magenkatarrh, der eine secundäre Folge des chronischen Darmkatarrhs und der Hämorrhoiden ist, sind die Pillen von Nutzen etc. Mit Hochachtung Dr. med. K., pract. Arzt. B. (Bayern). Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1. — erhältlich in Welzheim: Apotheker Billinger.

Bekanntmachungen.

Im Verlage von Gg. Fröhnen in Gfllinger a/A., ist erschienen & durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Verzeichniss
der

Gerichtsvollzieher Württembergs,

Anleitung für nicht geschäftkundige Gewerbetreibende

über das Mahn- & Zwangsvollstreckungsverfahren, Tabelle über die Gerichtskosten im Mahnverfahren & 12 verschiedene Klage etc. Formularien. Preis cartonirt 1. M 75. S.

Druckkattune und Kleiderzize

empfehlt in schönster Auswahl

Alle Gattungen

Strohhüte

empfehlt in großer Auswahl billigt
Heinr. Chr. Bilfinger.

Reutlinger Guano,
ausgezeichneten Kunstdünger,

empfehlt billigt
Heinr. Chr. Bilfinger.

Killenhof.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden in Balde gegen doppelte Sicherheit **Mk. 1300.** aufzunehmen gesucht. Das Nähere kann bei der Redaction d. Bl. erfragt werden.

Welzheim.

Eine Parthie halbenjährige **Milchschweine**, sow. 2 **Läufer-schweine** in bekannt. Waare hat bis nächsten Montag den 29. ds. abzugeben.

Gfllinger, Bäcker b. d. Post.

F. W. Münz.

Heu- u. Dehnd-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Pfingstmontag von Morgens 8-9 Uhr bei Kronenwirth Sammet den diesjährigen Grasertrag von circa 5 1/2 Morgen Wiesen.

Kirchentirnberg d. 23. Mai 1882.
Forstwächter Dreber.

BORSEN-
effectuirt billigst
Sommerger's Börsen-Comptoir
FRANKFURT A. M.
SPECULATIONEN

Sensenwürbe

hat zu verkaufen das Stück 35 Pfennig
Wagner Grass.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

L o r d.

Ich suche sofort einen Gesellen, der selbständig arbeiten kann, und auch im Hufbeschlag bewandert ist.

Leins, Schmid.

M u r r h a r d t.

Neue laumreiche Bettfedern
empfehlt

August Seeger.

Einen 1/2 Morgen Alee hat zu verkaufen.

Johann Knöbler, Schuhmacher.

Klassenbach.

Den Herren Dekonomen Welzheims und Umgegend bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich mich schon seit längerer Zeit mit Verschneiden von Kälbern, Schweinen u. s. w. befaße. Alle bis jetzt mir vorgekommenen Fälle sind bestens gelungen, und empfehle ich mich namentlich den Schweinezüchtern mit dem Anfügen, daß für einen guten Schnitt garantiert wird.

Gottfried Höfer.



Unterzeichneter hat aus Auftrag **600 Mark Privat-geld** gegen doppelte Sicherheit zu 5% zum Ausleihen parat.

Mudersberg d. 21. Mai 1882.
Jakob Ebinger.

Mürtinger Bleiche.

Für die rühmlichst bekannte Mürtinger Rasenbleiche übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

S. Sobly.